



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur

Deutsche  
UNESCO-Kommission

Die Präsidentin

Bonn, 22. Januar 2020

Liebe Mitglieder der Deutschen UNESCO-Kommission,  
liebe Mitglieder unserer Gremien,  
liebe Partner aus den UNESCO-Netzwerken in Deutschland,

für die Geschäftsstelle der Deutschen UNESCO Kommission war 2019 ein besonderes Jahr. Der Umzug in eine neue Liegenschaft in Bonn war ein gemeinsamer Kraftakt – der sich gelohnt hat! In der Martin-Luther-Allee in Bonn haben wir Raum geschaffen für eine noch intensivere Zusammenarbeit „unter einem Dach“ und für viele Veranstaltungen, für die wir unser neues Haus ab diesem Jahr regelmäßig öffnen werden. Ein Frühlingsempfang wird den Auftakt hierfür bilden.

Prägend ist auch ein weiterer Neuanfang: Seit Jahresbeginn leitet Dr. Roman Luckscheiter als neuer Generalsekretär die Geschäftsstelle. Mit ihm haben wir einen Experten der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik gewonnen, der die strategische Weiterentwicklung der Deutschen UNESCO-Kommission, wie wir sie im letzten Jahr angestoßen haben, mit neuen Impulsen voranbringen wird. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank Herrn Dr. Bernecker, der die Geschäftsstelle der Kommission 15 Jahre lang sehr erfolgreich geführt und zu einer weltweit anerkannten Organisation weiterentwickelt hat.

Gleich zu Jahresbeginn greifen wir zudem auf, was wir im letzten Jahr mit der Verabschiedung einer neuen Satzung und Wahlordnung auf den Weg gebracht haben. In den kommenden Tagen werden wir die Wahlen für die Mitgliedschaft in der Deutschen UNESCO-Kommission im Juni 2020 auf unserer Webseite bekanntmachen.

\*

Die erfolgreiche Wahl Deutschlands in den UNESCO-Exekutivrat ist eine Anerkennung für die intensive Mitwirkung Deutschlands in der UNESCO. Diese Wahl eröffnet unter anderem die Möglichkeit, das Profil der UNESCO im Rahmen der Entwicklung ihrer neuen Mittelfriststrategie und beim Abschluss ihrer strategischen Transformation entscheidend mitzuprägen. Die einzigartige Rolle der UNESCO-Nationalkommissionen ist es, dabei direkte Zugänge aus der Zivilgesellschaft und Wissenschaft in die UNESCO und umgekehrt in die Gesellschaft hinein zu gewährleisten, Hand in Hand mit den vielen UNESCO-Netzwerken, die diese Organisation so besonders machen.

Die Handlungsfähigkeit der UNESCO ist im letzten Jahr gestärkt worden. Dass die Mitgliedstaaten zum ersten Mal seit langer Zeit einen Inflationsausgleich bei der finanziellen Ausstattung berücksichtigt haben, ist ein wichtiges Zeichen. Auf der Generalkonferenz im November hat die Staatengemeinschaft in der UNESCO zudem zwei Völkerrechtstexte für den Bildungsbereich beschlossen: die Globale Konvention zur Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich und eine Empfehlung zu Open Educational Resources. Und sie hat die Entwicklung von zwei neuen Völkerrechtstexten zu Open Science und zur Ethik Künstlicher Intelligenz auf den Weg gebracht. Damit wird die UNESCO bedeutende Zukunftsfelder der Gesellschaft auf der Basis der Menschenrechte und mit dem Ziel einer friedlichen Zusammenarbeit über Grenzen hinweg mitgestalten.



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur

**Deutsche  
UNESCO-Kommission**

Seite 2 von 2

Dem Gestaltungsauftrag an der Schnittstelle von internationaler, nationaler und lokaler Ebene kommen wir als Deutsche UNESCO-Kommission auf vielen Ebenen nach. Beispielhaft möchte ich die Weiterentwicklung des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen herausgreifen. Wir konnten die Bundeskoordination neu aufstellen und personell erheblich stärken. Im Prozess der partizipativen Erarbeitung des im Dezember verabschiedeten neuen Qualitätspapiers und bei der erfolgreichen Fachtagung und Schulleitungstagung habe ich gespürt: Es geht ein Ruck durch das ganze Netzwerk!

Nachdem wir 2019 das zehnjährige Jubiläum unseres Freiwilligendienstes „Kulturweit“ gefeiert haben, freuen wir uns auch 2020 auf die nächsten jungen Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, die sich auf der ganzen Welt für Bildung, Kultur und Natur engagieren. Die ersten Freiwilligen, die sich im letzten Jahr an Welterbestätten, UNESCO-Biosphärenreservaten und -Geoparks engagiert haben, sorgen zusätzlich dafür, diese UNESCO-Stätten als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung zu positionieren.

Auch 2020 werden wir uns für die Qualitätsentwicklung und Stärkung von Synergien in unseren Erbe-Netzwerken einsetzen. Wir nehmen dabei insbesondere die Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den Blick. Denn daran, wie wir diese Herausforderungen gestalten, entscheidet sich die Zukunftsfähigkeit unseres Erbes.

\*

Das UNESCO-Forum der Kulturministerinnen und -minister hat nochmals eindrücklich die wichtige Rolle der Kultur zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele bekräftigt. Die Botschaft ist: Wir können die Welt verändern. Deshalb blicken wir mit großer Vorfreude auf die internationale Auftaktkonferenz zum neuen UNESCO-Programm für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die wir als Partner der UNESCO und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 2. bis 4. Juni in Berlin beratend mitgestalten.

Der Welt bleiben zehn Jahre, um die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. Die Vereinten Nationen haben daher die „Decade of Action“ (das Jahrzehnt des Handelns) ausgerufen, die UNESCO wiederum hat ein neues Programm für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, „ESD for 2030“, aufgelegt. Die Welt gestalten zu wollen muss unsere Haltung sein, mit der wir die Klimakrise, die Bildungsarmut, den wachsenden Populismus, Nationalismen und die digitale Transformation angehen.

Ob als Mitglied, Teil unserer UNESCO-Netzwerke oder enge Partnerorganisation – Sie sind es, die die Ziele und Werte der UNESCO mit Leben füllen!

Ich freue mich auf ein ereignisreiches Jahr mit Ihnen.

Herzlich

Ihre

Prof. Dr. Maria Böhmer